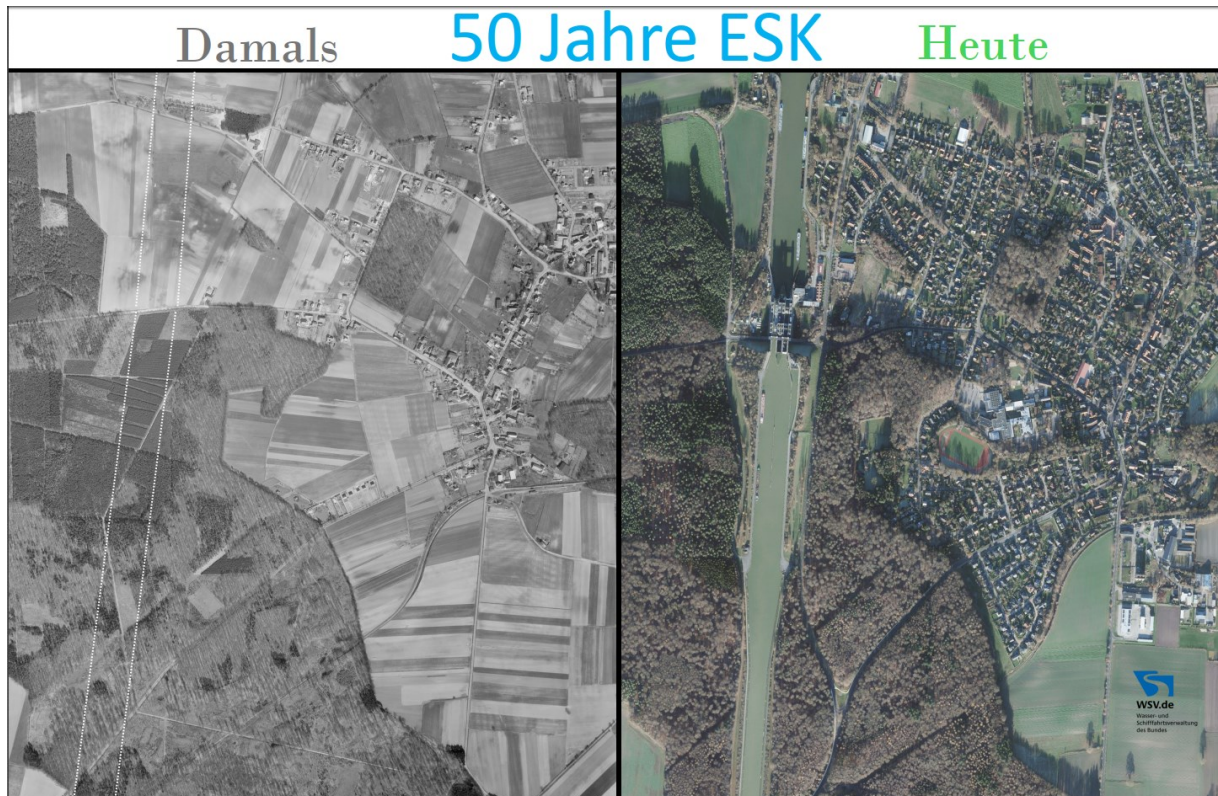


ÜBER DIE FESTVERANSTALTUNG ZUM JUBILÄUM "50 JAHRE ELBE-SEITEN-KANAL" AM 19.JUNI 2026 UND DEN TAG DER OFFENEN TÜR AM 20. JUNI 2026 AM BAUHOFF DES SCHIFFSHEBEWERKES IN SCHARNEBECK

Von Petra Faulhaber und Lothar Tölle



Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes feierte 50. Jahre Elbe-Seitenkanal und hatte am Freitag, 19.6.2026 zu einem Festakt im Bauhof und 20.6.2026 zu einem Tag der offenen Tür am Informationszentrum des Schiffshebewerkes in Scharnebeck eingeladen. Am Freitag nahmen von der DWhG Klaus Röttcher, Lothar Tölle und Petra Faulhaber teil. Lothar Tölle vertrat auch am Samstag die DWhG mit einem „Büchertisch“ unserer Schriften.



Modell des SHW Lüneburg im Informationszentrum



Einfahrt von oberer Haltung beim SHW

Martin Köther, der Leiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Mittellandkanal/Elbe-Seitenkanal (im Foto mit Erinnerungsplaketten in der Mitte) begrüßte die Anwesenden und moderierte die Veranstaltung. In ihrem Grußwort bedankte sich Anke Leue, Präsidentin der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt bei den Mitarbeiterinnen der WSV für ihre Leistung in 50 Jahren, aber besonders auch direkt vor der Feier. Am 1.5.2026 war es zu einem Schaden an der Lagerung des Umlenkritzel für die westliche Antriebskette des Schiffshebewerkes gekommen, wodurch eine Betriebsstörung auftrat. Da der Osttrog noch bis Ende 2027 grundinstand gesetzt wird, stand er nicht als Ersatz zur Verfügung. Durch den schnellen und kompetenten Einsatz der Mitarbeiter des Bauhofes konnte der Betrieb schon am Montag wieder aufgenommen werden. Trotzdem stauten sich 70 Schiffe vor dem Hebewerk.



Der Bauhof hatte Erinnerungsplaketten hergestellt

Die Ansprache hielt Christian Hirte, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr (im Foto links) und würdigte den Elbe-Seitenkanal (ESK) als Symbol der staatlichen Handlungsfähigkeit im „Kalten Krieg“, robuste Infrastruktur und insbesondere das Schiffshebewerk (SHW) Lüneburg als Sinnbild deutscher Ingenieurskunst. Er wies auf den heutigen Auftrag hin, der darin besteht, die Leistungsfähigkeit der Infrastruktur zu erhalten. Dies erfolgt durch Instandsetzung, aber mit Blick auf künftige Anforderungen z. B. auch durch einen Neubau der Schleuse Lüneburg. Auf die Notwendigkeit, dass auch die Bundeswasserstraße vom Sondervermögen für Infrastruktur profitieren müsste und weitere erforderliche politische Weichenstellungen wies er hin.

Andreas Kirschenmann, Präsident der IHK Lüneburg-Wolfsburg (im Foto 2. von rechts), übermittelte den Dank der regionalen Wirtschaft für das mutige Bauwerk ESK und forderte solchen Mut auch heute, wo die Umsetzung um so vieles langsamer ist als die technische Entwicklung. Er wies anhand von personalbedingten Schleusensperrungen und erforderlichen Sanierungen auch auf den Bedarf an genug kompetentem Personal hin.

Ähnlich argumentierte Sebastiaan van Vliet vom Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. (im Foto rechts), der im Bau des ESK eine Meisterleistung der Technik und im Erhalt eine des Teams erkannte und die Bauzeit von nur acht Jahren hervorhob. Auch er sah den Mangel an Personal und auskömmlichen Finanzmitteln, insbesondere da die Infrastruktur zu weiten Teilen ihr technisches Lebensalter erreicht hat.



Treffpunkt zur Festveranstaltung in der dafür vorbereiteten großen Halle des Bauhofes

Gespräche, Besichtigungen und die Visualisierungen zur neuen Schleuse Lüneburg rundeten den Festakt ab.



Mit Spezialbrillen war ein virtueller Rundgang möglich

Impressionen vom Tag der Offenen Tür am 20.06.26 am Schiffshebewerk Scharnebeck



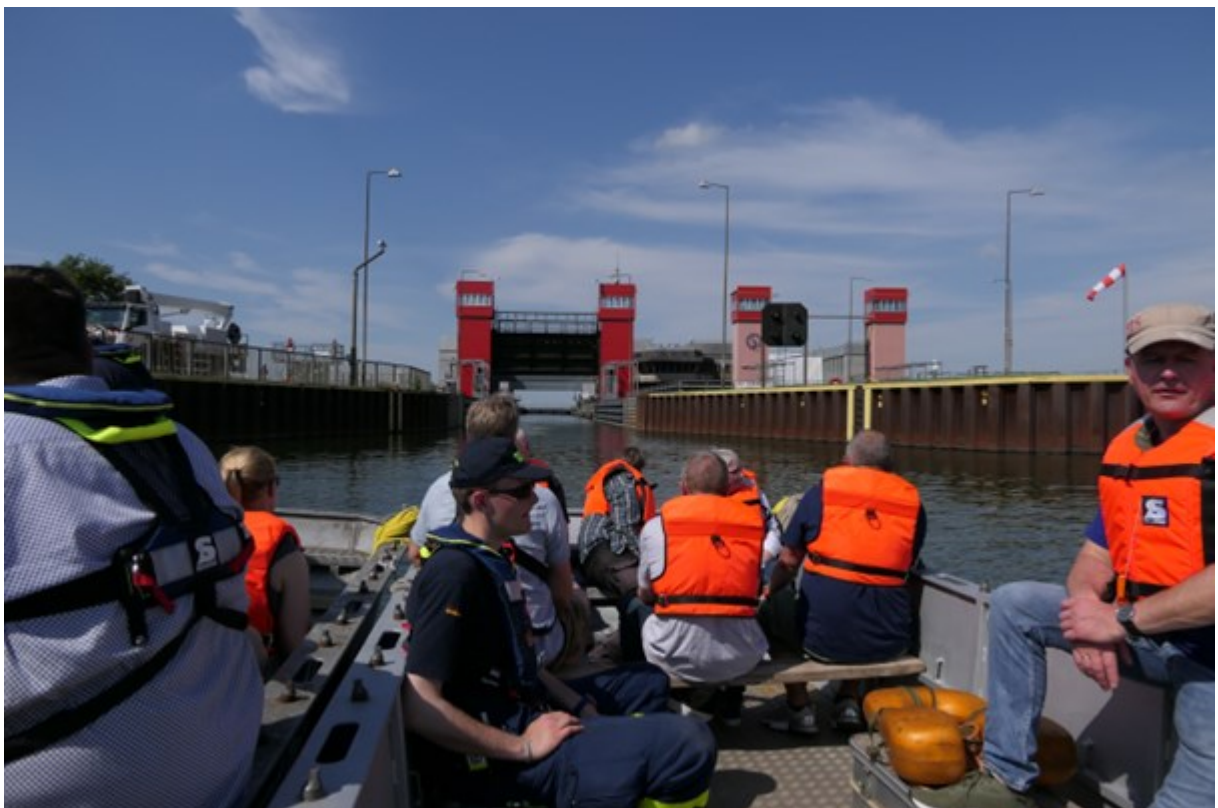
Für interessierte Besucher gab es viele Informationen sowohl zum bestehenden Kanal und seinen Bauwerken als auch zur geplanten späteren Schleuse neben dem Schiffshebewerk



In der Halle war auch die DWhG mit einem Büchertisch präsent



Im Freigelände neben dem Infozentrum viele Angebote für Kinder, von weiteren Institutionen und mit Gastronomie



Als gefragte Sonder-Aktion: alle halbe Stunde eine Bootsfahrt mit THW- oder WSA-Booten durch das Hebewerk: hier vom Oberwasser

Nachspüren kann man der Geschichte des ESK auf der Webseite der WSV (wsa-mittellandkanal-elbe-seitenkanal.wsv.de) oder im Schwerpunktthema des NDR in verschiedenen Sendung (ARD-Mediathek).

Der Vollständigkeit halber soll auf die Veröffentlichung von Uekötter, F. 2020, Der Deutsche Kanal: eine Mythologie der alten Bundesrepublik, Stuttgart als ein polemischer Beitrag zum Thema hingewiesen werden, der trotz der Fülle an genutzten Quellen eine einseitige Meinung liefert. Allerdings wird dort über den Dammbruch vom 18.7.1976 berichtet, wie es auch der NDR u. a. mit Dokumentaraufnahmen tut.

Technische Aspekte finden sich aktuell in einem Beitrag „50 Jahre Elbe-Seitenkanal – 50 Jahre Schiffshebewerk Lüneburg“ von Michael Pape in der Zeitschrift des Ingenieurverbands Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung e. V., 1/2026

Fotos WSV, Klaus Röttcher, Petra Faulhaber, Kai Müller - WSA MLK-ESK